

Laudatio für den großen Ehrenamtspreis an den Verein für Heimat & Kultur in Kernen von Dr. Joachim Kauffmann, Bürgerstiftung Kernen im Remstal

Was bei der ARD groß als Themenwoche angekündigt wurde und unmittelbar bevorsteht, dafür hat der Verein für Heimat und Kultur schon seit Jahrzehnten gesorgt: Das Thema Heimat – eine wohlwollend und kritische Reflexion über dieses Thema, mit vielen Variationen.

Gegründet wurde der Heimatverein 1983 durch eine Initiative des damaligen Bürgermeisters Haußmann und unter Mitwirkung von Frau Wehmeyer, Herrn Häcker und weiteren Personen. Anlass war das jetzige Museumsgebäude in der Hindenburgstraße in Stetten, das grundsaniert war und mit Leben ausgefüllt werden sollte.

Und dieses alte Gemäuer wurde wirklich mit Leben erfüllt: Die Dauerausstellung über das Leben von Karl Mauch, dann die Ausstellungen Thumb von Neuburg, das alte Handwerk – der Küfer, Höfische Jagd, Römer in Rems-Murr Kreis, 50 Jahre Baden Württemberg, 100 Jahre altes Schulhaus Stetten, Der 1. Weltkrieg, Das Lebenswerk von Prof. Jörg Schlaich – um nur die wichtigsten zu nennen.

Ergänzt wurde dieses Angebot durch weitere Veranstaltungen: Heimatabende, sieben Mundart-abende und Literaturabende und Vorträge zu Themen wie: Pietismus im Remstal, der Arme Konrad, zu Ahnenforschung und Dorfpflegehaus. All dies zeigt ein breites Spektrum, was Heimat bedeuten kann. Und wer lieber etwas schwarz auf weiß haben wollte, konnte sich mit Büchern schlau machen: Stetten – ein Dorf im Wandel, Aus der Geschichte von Stetten und seinen Fluren, ein anderer Buchtitel: Gefangen, verschleppt und ausgebeutet, oder: 5 Ehen – 25 Kinder – Familien aus Rommelshausen und über die Post in Kernen. Visuell wurde das Thema Heimat durch Fotoausstellungen und Gemälde Ausstellungen den Besuchern nahegebracht.

Alle diese Aktivitäten wurden vom Vorstand und Beirat des Vereins Heimat & Kultur Kernen geschultert, indem sie den initialen Auftrag sehr ernst nahmen: das Museum zu führen und das Bewusstsein der Bürger von Kernen für Heimat zu sensibilisieren. Allein diese Arbeit ist schon aller Ehre wert.

Aber der Wirkungsbereich ging auch über das Museum hinaus: Ortsbegehungen und Tafeln an den Häusern, die auf besondere Personen oder spezielle Ereignisse hinweisen, veranlassen zum Innehalten und Nachdenken und machen Heimat lebendig – das fand hier statt, real und nicht digital.

Über 200 Kleindenkmale wurden erfasst, fotografiert, vermessen und katalogisiert. Der Tag des Denkmals, wie vor Kurzem die Besichtigung der Dorfwindmühle in Stetten, wird zum denkwürdigen Tag, nachdem die dicke Staubschicht beseitigt und die Mechanik freigelegt wurde – das große Interesse der Besucher war wenigstens ein ideeller Lohn.

Und alles, was sonst nicht ausgestellt werden konnte oder konserviert werden soll, ist im Magazin gelagert – sage und schreibe über 2000 Exponate, die alle inventarisiert sind.

Der Vorstand des Vereins für Heimat & Kultur sah seine Verantwortung aber auch in der Gestaltung von Heimat. Wie behandeln wir unsere historische Bausubstanz – Beispiel Glockenkelter und alter Pfarrhof in Rommelshausen – nicht nur konservierend, sondern auch im Zusammenspiel mit neuen Gebäuden? Wie sollte die Formensprache aussehen, damit wir nicht sprachlos werden, wenn wir uns über unsensible und dominante Neubauten daneben ärgern? Die Ortskernsanierung in Stetten wird zum Prüfstein werden.

Nur mit einer wohlwollend und kritischen Haltung zur Aufarbeitung unserer Vergangenheit können wir auch Zukunft gestalten, unsere Heimat wertschätzen und einladend präsentieren. Gerade dieser Ansatz ist zukunftsweisend und sicher eine große Herausforderung, eben nicht nur bewahren und historische Ereignisse aus ihrer Zeit heraus deuten, verstehen und anschaulich machen, sondern eben die nächste Generation in diesen Prozess einzubeziehen.

Heimat ist eben nicht nur der Ort, sondern auch die Gemeinschaft der Gefühle, der vertrauten Sinneseindrücke, sie stiftet Identität, und entsteht oft erst in der Fremde. Für junge Leute ist Heimat heute zunehmend dort, wo der Computer steht. Damit gilt es die Brücke zur nächsten Generation zu bauen.

Wir wünschen dem Vorstand und Beirat des Vereins für Heimat & Kultur dabei eine glückliche Hand und ehren bei dieser 32-jährigen Bilanz ganz besonders Herrn Häcker, Herrn Beneld, Frau Wehmeyer, Herrn Oberkirch und Herrn Stiene mit dem großen Ehrenamtspreis der Bürgerstiftung Kernen. Sie haben sich um die Heimat Kernen mehr als verdient gemacht.